

Geschäftsordnung für die Steuerungsgruppe Agenda Penzing

(Beschlossen beim 3. Treffen der Steuerungsgruppe am 19. Oktober 2023)

1) Ziele der Steuerungsgruppe

Die Agenda-Steuerungsgruppe soll gewährleisten, dass der Penzinger Agendaprozess auf breiter Bezirksebene getragen wird. Durch die gemeinsame Kommunikations- und Entscheidungsgelegenheit der Politiker*innen und Bürger*innen soll sich ein gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Anliegen entwickeln. Die Steuerungsgruppe trifft sich regelmäßig, damit gegenseitige Information und die Identifikation der Mitglieder mit Inhalten und Vorgehen der Agenda Penzing zur Realität werden.

2) Leitprinzipien der Agenda Penzing

Die Leitprinzipien wurden vom Agenda-Team gemeinsam mit der Steuerungsgruppe ausgearbeitet. Im Dialog mit Agenda-Aktiven und Multiplikator*innen beziehen wir uns auf diese gemeinsame Haltung und Orientierung.

- **Demokratie und Teilhabe** bedeuten für uns, Offenheit und Transparenz, einfache Sprache und Niederschwelligkeit, Begegnung auf Augenhöhe, Achtsamkeit auf die Bedürfnisse anderer und Möglichkeiten zur Mitbestimmung.
- **Diversität und Gleichberechtigung:** Mit der Arbeit und den Aktionen der Agenda Penzing fördern wir die Gleichberechtigung, stärken die Akzeptanz von Vielfalt und unterstützen, dass Personen aus unterschiedlichen "Bubbles" einander kennenlernen und sich austauschen.
- **Faires Zusammenleben und sozialer Zusammenhalt:** Sozialer Zusammenhalt ist die Grundlage unserer Gesellschaft. Als Lokale Agenda fördern wir das Zusammenleben im Bezirk.
- Im Rahmen der Agenda Penzing tragen wir durch bewussten Umgang und ressourcenschonendes Verhalten zu einem **zukunftsorientierten Umgang mit Umwelt, Natur, Klima** bei.
- **Lebenswerter Stadtraum** für alle bedeutet für uns, dass wir klimafitten und konsumfreien Platz für alle (Alt/jung, Kinder, Jugendliche, männlich, weiblich,...) fördern. Dabei achten wir auf eine faire Verteilung des öffentlichen Raumes im Sinne der nachhaltigen Mobilität.
- **Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften:** Als Agenda Penzing fördern wir Aktivitäten von Unternehmer*innen, die das Gemeinwohl stärken.
- **Selbstbestimmung und Gemeinsinn:** Die Agenda Penzing fördert das Selbstbewusstsein der Bewohner*innen und behält dabei den Gemeinsinn im Auge.
- **Lokale Identität und globale Perspektive:** Als Agenda Penzing bemühen wir uns, die Zugehörigkeit zu Penzing und dem eigenen Grätzl zu verstärken und einen guten Blick nach außen zu fördern.
- **Dialog und Kooperation** bedeutet für uns, Begegnung auf Augenhöhe, Bereitschaft Zeit und Ressourcen der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, Rücksichtnahme auf unterschiedliche Bedürfnisse, Wahrung von Grenzen und gemeinsames Wachsen.

Die Arbeit der Agenda-Trägerin (PlanSinn GmbH & Volkshilfe Wien), der Agenda-Steuerungsgruppe, der Agenda-Aktiven und die zur Umsetzung gelangenden Maßnahmen sind an diesen Grundsätzen zu orientieren.

3) Aufgaben der Steuerungsgruppe

Die folgenden Aufgaben der Steuerungsgruppe sind in der Praxis der Lokalen Agenda 21 in Wien von besonderer Bedeutung.

a) Grundlagen der Steuerungsgruppe

- Regelmäßige Treffen der Steuerungsgruppe drei Mal pro Jahr
- Diskussion, Festlegung und Wahrung der generellen Leitprinzipien der Agenda Penzing
- Beschluss bzw. Änderung der Geschäftsordnung

b) Informationsfluss ermöglichen

- Direkte Kommunikation zwischen Bürger*innen, Politiker*innen und Expert*innen
- Die Politiker*innen in der Steuerungsgruppe stellen den Informationsfluss in ihre politischen Gremien (z.B. Clubs, Kommissionen, Ausschüsse,...) her.
- Die/Der Bezirksvorsteher*in und/oder seine Vertreter*innen stellen den Informationsfluss zur Bezirksvertretung her
- Die Sprecher*innen für Agenda-Gruppen stellen den Informationsfluss zu den Agenda-Gruppen her und berichten über den Fortgang ihrer Arbeit
- Die Politiker*innen informieren über aktuelle Entwicklungen zum Agendaprozess und Agendaprojekten, die in die Zuständigkeit des Bezirks bzw. der Stadt fallen. Sie berichten, wenn Entscheidungen in Kommissionen gefallen sind oder sie Informationen über Entscheidungen von Magistratsdienststellen zu Agendaprojekten haben.
- Agenda-Büro und Bezirksvorsteherung leisten Information in Richtung Dienststellen.

c) Beratungsfunktion

- Beratung bezüglich unterstützender Netzwerke und Ressourcen für Agendaprojekte
- Diskussion von Jahresplänen und Schwerpunktsetzungen
- Abklärung der Beteiligungsspielräume von Agendaprojekten
- Bestimmung der Relevanz der Agendaprojekte für die nachhaltige Entwicklung des Bezirks anhand der Leitprinzipien
- Abklärung inhaltlicher und finanzieller Spielräume von Agendaprojekten und Agendainitiativen

d) Prozessbezogene Entscheidungen

- Empfehlungen bezüglich der Umsetzung von Agendaprojekten an die Bezirksvertretung
- Beschlüsse zur Aufnahme und zum Abschluss von Agendagruppen
- Beschlüsse über weitere Schritte zur Fortentwicklung von Agendaprojekten

4) Zusammensetzung der Steuerungsgruppe

Personen mit Stimmrecht (1 Stimme pro Person):

- Bezirksvorsteher*in (oder eine Vertretungsperson bzw. beauftragte Person [=Agendabeauftragte] der Bezirksvorsteher*in aus der Bezirksvertretung)
- ein*e Vertreter*in jedes demokratisch gewählten Klubs der Bezirksvertretung (bzw. ein Ersatz-Mitglied, das das ordentliche Mitglied der Steuerungsgruppe bei dessen Verhinderung vertritt)
- Agenda-Gruppen-Sprecher*innen
Jede Agenda-Gruppe entsendet eine*n Sprecher*in in die Steuerungsgruppe und nominiert eine*n Stellvertreter*in. Sind Sprecher*in und Stellvertreter*in in der Steuerungsgruppe anwesend, haben sie gemeinsam eine Stimme.
- Agenda-Community-Leader*innen

Ohne Stimmrecht:

- ein*e Vertreter*in Verein LA21 Wien
- Agenda-Zuständige des Büros der Bezirksvorsteherung
- Team Agenda Penzing

- ein*e Vertreter*in der Wohnpartner
- ein*e Vertreter*in des Regionalforums
- ein*e Vertreter*in der Gebietsbetreuung
- ggf. fachlich relevante Expert*innen auf explizite Einladung des Agenda-Büros bzw. der Bezirksvorsteherin

5) Auswahl der Agenda-Aktiven und ihrer Vertretung

Agenda-Gruppen:

Interessierte Bürger*innen, die in Kontakt mit der Agenda Penzing kommen und gerne an einem Vorhaben/Thema arbeiten möchten, können den Status einer Agenda-Gruppen anstreben. Eine Agenda-Gruppe wird von mindestens zwei bis drei Personen getragen und ist offen für neue Mitglieder. Sie werden bei der Entwicklung ihrer Idee auf Basis der Leitprinzipien vom Agenda-Team unterstützt. Aufbauend auf den Ergebnissen des Leitprinzipien-Checks gibt das Agenda-Team in der Steuerungsgruppe eine Empfehlung aus nachhaltiger und strategischer Perspektive ab und schlägt mögliche Unterstützungsleistungen durch das Agenda Penzing-Team vor. Die Steuerungsgruppe entscheidet anschließend, ob die Gruppe als Agenda-Gruppe anerkannt und in weiterer Folge vom Agenda-Team und der Agenda-Steuerungsgruppe bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützt wird.

Die Agenda-Gruppen-Sprecher*innen und ihre Vertreter*innen werden von ihrer Agenda-Gruppe nominiert. Jene Menschen können nominiert werden, die in der Agenda Penzing aktiv sind und kein politisches Amt/Mandat ausüben. Bei der Nominierung soll darauf geachtet werden, dass ein ausgewogenes Verhältnis unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen erreicht wird (Diversität).

Community-Leader*innen:

Basierend auf dem Gespräch und der Einschätzung im gesamten Agenda-Team werden kleinere Projekte und Vorhaben von Einzelpersonen (Community-Leader*innen), die mit den Leitprinzipien vereinbar sind, unbürokratisch unterstützt. Das Agenda-Team achtet darauf, dass diese Menschen persönlich, also ich-bezogen am Projekt interessiert sind und nicht partielle Interessen eines Vereins etc. verfolgen. Projekte von Community-Leader*innen müssen keine fixe Gruppe von Menschen bilden, aber sie involvieren in jedem Fall Menschen aus dem Umfeld der Community-Leader*innen und im öffentlichen Raum auch die Bevölkerung von Penzing. Sollten die Anliegen größer, ressourcenintensiver oder langfristiger sein, klären wir die Unterstützung im Gespräch mit der Steuerungsgruppe ab.

6) Arbeitsprinzipien

- Die Agenda Penzing ist eine überparteiliche Initiative vom Bezirk und liegt in seinem Interesse.
- Die politisch Verantwortlichen unterstützen die Agenda-Aktiven.
- Die Agenda-Aktiven engagieren sich nicht nur für die eigenen Interessen, sondern unterstützen den gesamten Prozess der Agenda Penzing.
- Kooperationsbereitschaft und Wertschätzung unterschiedlicher Meinungen sind wichtige Prinzipien sowohl innerhalb der Steuerungsgruppe als auch zwischen den Agenda-Aktiven.
- Vertreter*innen der politischen Klubs sind verantwortlich für die klubinterne Weitergabe der Informationen aus der Agenda Penzing.
- Die Steuerungsgruppe erarbeitet im Konsensweg die Projektvorschläge für Anträge in der Bezirksvertretung. Es ist anzustreben, dass diese in der Bezirksvertretung als All- oder Mehrparteianträge eingebracht werden.
- Die Agenda-Projekte werden auch in der Öffentlichkeit als gemeinsamer Antrag und als Projekt der Bürger*innen dargestellt.

- Die Lokale Agenda konzentriert sich neben den bottom-up Projekten der Bürger*innen auch auf die folgenden Schwerpunktthemen: Klima & gutes Zusammenleben.
- Das Voneinander Lernen unterstützen und Synergien nutzen, zB durch eine gemeinsame Exkursion zu spannenden Projekten in anderen Bezirken oder Städten, wienweiter Austausch unter Agenda-Bezirken zu gemeinsamen Themen (zB eMail-Verteiler, Austausch-Formate wie ehem. Agenda-Forum).
- Der Informationsaustausch zu aktuellen Themen in der Steuerungsgruppe erfolgt in beide Richtungen, sprich die Vertreter*innen der Bezirkspolitik und der Agenda-Gruppen berichten jeweils über Aktuelles in ihrer Arbeit. Das ist eine gute Basis für gelingende Kooperationen und das Nutzen von Synergien.

7) Organisation

Die Steuerungsgruppe trifft sich drei Mal pro Jahr, die Treffen sind nicht öffentlich. Bei Bedarf und nach Beschluss der Steuerungsgruppe können Stellvertreter*innen (siehe Punkt 4) und externe Personen zur Beratung bei einzelnen Treffen hinzugezogen werden.

Die Agenda-Trägerin (PlanSinn & Volkshilfe Wien) ist für Einladung, Vorbereitung, Moderation und die Protokollierung inkl. Beschlussprotokoll verantwortlich. Das Protokoll wird per eMail (falls nicht vorhanden per Post) zugesandt, Stellungnahmen sind innerhalb einer Woche nach Zusendung möglich. Nach Ablauf dieser Frist gilt das Protokoll als angenommen. Die Protokolle sind öffentlich, werden auf der Webseite der Agenda Penzing veröffentlicht und liegen in der Bezirksvorstehung zur Einsichtnahme auf.

8) Beschlussfähigkeit & Stellvertretung

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn mind. 50 % der stimmberechtigten Mitglieder der Steuerungsgruppe anwesend sind. Falls ein Beschluss aufgrund zu geringer Teilnahme nicht gefasst werden kann, und die Steuerungsgruppe auch beim darauffolgenden Treffen im Sinne der 50%-Regelung nicht beschlussfähig ist, können die anwesenden Stimmberechtigten die Beschlüsse treffen.

Konsensuale Beschlüsse sind anzustreben. Falls kein Konsens erreichbar ist, gilt das Mehrheitsprinzip.

Stimmberechtigte Mitglieder der Steuerungsgruppe können je eine*n Vertreter*in entsenden, falls sie selbst nicht an einer Sitzung teilnehmen können (Stimmübertragung möglich).

Die politischen Vertreter*innen und die Agenda-Gruppen-Sprecher*innen haben jeweils eine Stimme, der Verein LA21 Wien und die Agenda-Trägerin sowie weitere Mitglieder/Gäste haben beratende Funktion.

Änderungen der Geschäftsordnung bedürfen eines mehrheitlichen Beschlusses.

9) Finanzierung für Umsetzung von Agenda-Projekten

Zur Gewährleistung von schneller finanzieller Unterstützung wird ein Topf für Kleinmaßnahmen (Folder etc.) eingerichtet. Es können bis zu 200 Euro netto pro Jahr direkt vom Agenda-Büro an die Agenda-Aktiven vergeben werden. Größere Beträge bedürfen der Zustimmung der Steuerungsgruppe.

Zusätzlich wird ein jährliches partizipatives Bezirksbudget eingerichtet: die Agenda-Aktiven entscheiden gemeinsam über die Vergabe der 1.500,- Euro. Das Geld kann nur für Sachkosten bzw. Honorare Dritter ausgegeben werden. Die Leistung der Agenda-Aktiven erfolgt ehrenamtlich.

Damit kann die Projektidee einer einzelnen Gruppe/Community-Leader*in unterstützt oder die Summe auf alle Gruppen/Community-Leader*innen gleichmäßig verteilt werden. Die Entscheidung liegt, unter Wahrung demokratischer Spielregeln, bei den Agenda-Gruppen selbst.

Neben der Finanzierung von sinnvollen und zur Agenda 21 passenden Leistungen geht es dabei stark um Empowerment zu Good Governance. Den Gruppen wird so verholfen, im Sinne der Gemeinschaft und Nachhaltigkeit über eine Finanzierung gemeinsam zu entscheiden.